

Der Murrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 161.

Telefon Nr. 30.

Montag den 10. Oktober 1898

Telefon Nr. 30.

67. Jahrg.

Ausgabezeitung Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit Anzeigengeld, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgelder betragen die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Reinkilometer betragen 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigengelder 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen. Die Gemeindebehörden

werden veranlaßt, Gesuche um Ertrag der im laufenden Jahre durch Einberufung von Lehrern zu militärischen Übungen im Reserveterritorium erwachsenen Stellvertretungskosten dem gem. Oberamt in Schullagen vorzulegen.
Backnang den 8. Oktober.

R. gem. Oberamt in Schullagen:
Preuner. Giesele.

Die Schultheißenämter

werden beauftragt, zum Zwecke der Ergänzung der Gemeindefakten durch den Bezirksgeometer bezüglich der vom 1. Januar bis 31. Dezbr. v. J. angefallenen Veränderungen, alsbald diejenigen Gemeindefakten samt den Rücklaufbeurteilungen an die R. Bezirksgeometereinstelle einzuliefern, auf welchen nach den Vorschriften der abgeschlossenen Rücklaufbeurteilungen Ergänzungen notwendig werden (s. R. Minist.-Verf. vom 1. August 1894, § 16 Abs. 2, § 17 Abs. 1 und § 39). Die Sendungen sind mit Korporationsmarken zu frankieren.
Backnang den 10. Oktober 1898.

R. Oberamt. Preuner.

R. Amtsgericht Backnang.
Der am 21. März 1828 geborene **Jakob Faber**, Sohn des weibl. Jakob Faber, gewes. Bauers in Steinbach, O. M. Backnang, wird, nachdem sich innerhalb der erlittenen 90tägigen Frist weder der Verstorbenen selbst, noch Nachkommen desselben hierorts gemeldet haben, für

t o t

und als ohne Leibeserben verstorben erklärt.
Den 7. Oktbr. 1898.

Oberamtsrichter:
Gundlach.

Gerbereianlage betr.

Gerbereibesitzer **Jakob Ruff** in Backnang hat darum nachgesucht, an sein Wohn- und Gerbereigebäude Nr. 158 dahier einen Scheibau, 16,85 m lang, 10,80 m breit und 5,20 m hoch anbauen, darin 14 Farben neu ausstellen, eine Grube verlegen und hinter dem Gerbereigebäude einen Wasserkasten errichten zu dürfen.

Das Gesuch wird mit dem Bemerten öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einreden gegen dasselbe binnen 14 Tagen, vom Tage nach der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt geltend gemacht, nach Ablauf dieser Frist aber im gegenwärtigen Verfahren nicht mehr angebracht werden können.

Die Pläne samt Beschreibung der Anlage sind für die Beteiligten an der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.
Backnang, den 8. Oktober 1898.

R. Oberamt.
Stv. Amtm. Majer, g. Stv.

Welzheim.

Marktberechtigungs-Gesuch.

Die Gemeinde **Blüderhausen**, welcher durch Entschädigung der R. Regierung des Jagdreviers vom 15. März 1890 die Abhaltung eines zweiten Viehmarktes je am Montag vor Jakob auf die Dauer von 10 Jahren gestattet worden ist, bittet um die Genehmigung der Fortsetzung dieses Viehmarktes auf 10 Jahre.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.
Den 7. Oktober 1898.

R. Oberamt.
Waidlinger.

Backnang.

Ein weiterer Sackträger

für die Feuchthalle soll angestellt werden. Bewerber wollen sich melden.
Stadtschultheißenamt.
G. d.

Stadt Backnang.

Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Friedrich Käpf**, Leberfabrikanten hier, kommt am **Mittwoch den 12. d. M., vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Marktplatz zum erstenmale zum Verkauf:

1 ha 21 a 47 qm Baumacker am Weiskirchweg.
55 a 17 qm Wiese in Gswien.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 8. Oktober 1898.

Notarschreiberei:
Leins.

Stad Backnang.

Acker-Verkauf.

Wilhelm Süber zum Hirsch hier bringt am **Mittwoch den 12. Oktober, vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Marktplatz zum zweitenmale zum Verkauf:

43 a 27 qm Acker am Köthlesweg. Liebhaber sind eingeladen.
Den 8. Oktober 1898.

Notarschreiberei:
Leins.

Briefstaschen

Wissentartentäschchen

in reicher Auswahl empfiehlt
A. Rath b. Engel.

für Herrn **Dr. Behm**, früher in Unterweiskirch, sind an Wecker Meier dort zu entrichten.

Statt besonderer Anzeige:

Anna Baur
Eugen Adolff

Verlobte

im Oktober 1898.

Hall Backnang



Tiroler Trauben.

Im Laufe nächster Woche treffen Trauben aus den besten Lagen von Tirol ein und empfehle solche folgende wie **gefelterten Wein** zu den billigsten Preisen.

Selbstgekelterten Italienerwein

bester Güte gibt in jedem Quantum zu den billigsten Preisen ab

Kumberger.

Vieh-Verkauf.

Am **Donnerstag den 13. Oktober**, nachmittags 2 1/2 Uhr kommt auf der Arbeiterkolonie **Erlach**, Station Sulzbach a. M. im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf:

4 junge Simmenthaler Karren, 1 1/2 Jahre alt, hellgelb, zur Zucht geeignet und sprunghaft, 1 Kuh, 5 Jahre alt, hochträchtig, 1 hochträchtige Kalbel, 1 Rindle u. 2 fetter Kühe zum Schlachten, wozu Liebhaber einladen

Die Verwaltung.

Backnang.

Von heute an gibt prima

Selbstgekelterten Italienerwein

jedes Quantum billig ab.

G. Jung.

Ebenso ganze Fässer Prima-Trauben. Der Obige.



Gebrauchte Fässer

sehr gut erhalten, verschiedene Größen, verkauft billigt
Sulzbach.

Chr. Müenzlen.



Vin am **Donnerstag den 13. d. M.** mit einem größeren Transport

Normänner & Belgier Fohlen

im Gasthaus z. Lamm in Großspach und lade Liebhaber dorthin freundlichst ein.

May Hirschfeld aus Thalheim.

Neueste Nachrichten.

n Murrhardt, 7. Okt. Dem von hier gemeldeten Unfall ist nachzutragen, daß der betreffende Lehrling sich absichtlich auf die Schienen legte. Führt vor Strafe wegen eines Diebstahls habe ihn dazu bewegt. Da die Verwundungen, die er erlitt, gar zu schwere sind — ein Fuß wurde abgetrennt und außerdem zeigen sich bedeutende Verletzungen am Kopfe und Unterleib — so ist es sehr fraglich, ob er mit dem Leben davonkommt.

Schwurgericht Ulm, 8. Okt. (Göppinger Wahlkreiswahl). Das Urteil wurde am 2. Okt. nachts 10 1/2 Uhr verkündet. Wegen Landfriedensbruchs, Aufruhrs und Auflaufs wurden zu je 10 Monaten Gefängnis verurteilt Eugen Schmauder und Friedrich Dählinger, zu 9 Monaten Andreas Siedle, zu 5 Monaten Maier, Fred und Müller, zu je 4 Monaten Gausch, Cöb, Seibold, Gehbart, Stähle u. Mann u. zu 2 Monaten Langer. Den meisten wurden 2 Monate Unterjuchungshaft abgerechnet. Freigesprochen wurden Jahn und Wänke.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.
Cannstatt, 6. Okt. Die heutige Güterversteigerung im Sächsischen war schwach besucht und doch die Nachfrage eine gute. Für die Monate Okt., Nov. und Dez. wurden bezahlt: für Ochsenhäute 41 Pf., für Rinder-, Kühe- und Stierhäute von 55 Pf. aufwärts 39 Pf. und unter 55 Pf. 35 Pf., für Farenhäute 30 Pf. pro 1/2 Kilo.

Von den Geld- und Warenbörsen.
Wochenrückblick. Stuttgart, 6. Okt. Die schon in voriger Woche an dieser Stelle erwähnten Befürchtungen der europäischen Geldbörsen bezüglich der Pariser Vorgänge, des Ultimatus der 4 Mächte an den türkischen Sultan, u. s. w., dauern noch immer fort, dazu kommt eine durch den Herbstbedarf hervorgerufene Verlebung des Geldhandels, ferner eine Verschlechterung der Lage des Kohlen- und Eisenwertes, weshalb verhältnismäßig nur wenige Spekulationswerte Auskaufserfahrungen, die meisten anderen aber Kursverluste aufzuweisen haben. Der Privatbanknot stieg in Berlin von 3 1/2 auf 3 3/4. Doch ist die bisher erwartete Diskontenerhöhung der Reichsbank noch nicht eingetreten.

Auf den Getreidemärkten setzte sich die feste Haltung fort und die Preise haben ebenfalls zugenommen. In Wien stieg Weizen per Herbst von fl. 8.89 auf 9.28 und Hafer per Herbst von fl. 5.70 auf 5.75. Zu New-York stieg Weizen der Dez. von 67 1/2 auf 68 1/2.

Obstpreise.
Stuttgart, 8. Okt. Weib-Blat. Zufuhr 1600 Ztr. Mostobst, Preis per Ztr. 4 M. 80 Pf. bis 5 M. 30 Pf.
Winnenden, 5. Okt. Zufuhr 637 Sack Mostobst, 225 Körbe Tafelobst und Zwetschen. Preis list: für Mostobst 5 M. bis 5 M. 50 Pf., für Mostobst 4 M. 80 Pf., für Tafelobst 7 M. bis 10 M., für Weizen 6 M. 50 Pf. bis 7 M. 50 Pf., für Zwetschen 5 bis 6 M. per Ztr.

Eßlingen, 7. Okt. Güterbahnhof. Zufuhr: 4 M. württ., 3 M. bayr., 3 M. Schweizer und 5 M. östr. Mostobst, Preis per Ztr. bei lebhaftem Verkauf 5 M. bis 5 M. 30 Pf.

Gestorben:
In Stuttgart: E. Ellinger, Fabrikant. Emil Fein, Fabrikant. — R. Huthardt, Hauptmann z. D., Baden-Baden-Dehningen. Luise Herrmann, geb. Höger, Kornthal. Lotte Bauer, Wwe., Rangenburg. Elisabeth Rüggele, geb. Keemann, Heilbronn.

Siezu Jugendfreund Nr. 41.

zuerstlichen Ausdruck an, denn je länger er nachdachte, um so klarer war ihm der Irrtum, in dem sie beide, durch die Mitteilungen des Freiherrn irre geführt, bis jetzt gelebt. „Wie konnten wir so blind sein, nie an diese Lösung zu denken!“ sagte er und wandte sich um, da es ihm gewesen, als hätte er seltsame Schlüsse hinter sich.

„Istes Kopf war auf die Arme gestunken, die vor ihr auf dem Tisch lagen; das arme Kind konnte wohl die Fassung verlieren bei den Erklärungen, die so unvorbereitet über sie hereinbrachen. Aber als Kurts Stimme in warmem, innigem Tone sie anrief und bat: „Lassen Sie mich teilnehmen an dem, was Sie erfahren —“ da hob sie das in Thränen gebadete Gesicht lächelnd zu ihm empor und sagte: „Es ist alles klar jetzt — die süße, liebe Tante Abby ist meine Mama gewesen, die aus Furcht vor dem Onkel sich nicht getraute, ihre Liebe zu dem Vater ihm zu bekennen. Und als dieser in Lebensgefahr gewesen, habe sie die Freundin bereitet, in die eilige Trauung zu willigen, damit sie ein Recht hätte, ihn zu pflegen. Als aber der Papa,“ fuhr sie fort, bei dem ungewohnten Worte hochend, wieder besser geworden, haben beide die Baronin so innig geliebt, sie ihr süßes Glück genießen zu lassen, ohne es durch das Schelten und Drohen des Bruders entweiht zu sehen, daß sie immer wieder nachgegeben hat, trotzdem sie gefühlt, daß sie damit ihr eigenes Glück untergrub, denn sie hat Onkel sehr lieb gehabt, war aber zu stolz, ihm noch mehr entgegenzukommen. Sie hat immer gehofft, er würde sie in Italien aufsuchen, und dann würde alles klar werden, auch die Verbindung meiner Eltern, aber sie hat nie von ihm gehört. Noch vor meiner Geburt starb der Papa, und die kleine, ängstliche Mama hat sich nun erst recht vor dem Gedanknis gefürchtet und gelagt: sie müsse die Geschwister in Heidehaus erst

zubereiten. Als aber Monat auf Monat vergangen ohne daß Mama sich hat zur Weichte entschließen können, als sie endlich gar ihren Platz im Sitt eingenommen, obwohl sie als Verheiratete einen Anspruch darauf nicht mehr hatte, ist die Baronin wirklich böse geworden und hat mich zu dem Onkel geschickt, in der Hoffnung, Mama dadurch zum Gehändnis zu zwingen. Sie hat Tante Abby — oder vielmehr Mama, die bald darauf starb, nicht wiedergesehen, und da ihr der Onkel geantwortet: er wisse alles, so glaubte die Baronin natürlich, daß Mama endlich ein Gehändnis abgelegt. Später ist sie nur einmal hierher gekommen, um das Kind ihrer geliebten Abby noch einmal zu sehen, denn sie hat meine Eltern beide sehr gern gehabt, auch den Papa, der sie, als die Beschützerin seiner Liebe und seines Glückes verehrt und ihr oft auf den Knien für ihre Teilnahme gedankt hat.

Den Briefen von Mama an sie und den übrigen Papieren und Beweisen fügte sie noch am Abend vor ihrem Tode diese Zeilen hinzu: „Ich fürchte, ich erreiche das Ziel meiner Welle nicht mehr — in M. auf dem halben Wege bin ich liegen geblieben, und hier wird das Ende kommen, vielleicht schon in wenig Stunden! Die beiden Bilder, die damals unter guter Aufsicht gemalt, stehen vor mir. Ich lege in das eine Bild alle Papiere, die dir zugehört sind, meine Liebe, kleine Ilse, und Sophie, die allein bei mir ist, soll es nach meinem Tode dem Freiherrn überbringen; das andere Bild soll wieder in Johnstons Über meinem Schreibtisch hängen, wo es immer seinen Platz gehabt.“

(Schluß folgt.)

zusammengefallen. An der Seelischen Kaserne an der Hauptstraße fing die Hauglöde an zu säuen und bei der „Kagebe“ hat das Erdbeben auch Birnen von einem Baum geschüttelt. Viele Bewohner sprangen aus den Häusern. Auch in Heuborf, jenseits der Donau, wurde der Erdstoß wahrgenommen. Dasselbe wird auch aus einer Reihe weßlich und nördlich von Saugau gelegener Ortschaften berichtet, so aus Fulgenstob, Wolfartsweiler, Friedberg, Böllkofen, Hohenstengen, Urten-dorf, Scherr.

* Die Reise des Kaiserpaars nach dem Orient zerfällt in zwei große Teile: Der erste umfaßt Konstantinopel, Palästina und Syrien, der zweite Ägypten. Für den Aufenthalt in Konstantinopel sind fünf, für Palästina 17 und für Syrien 7 Tage in Aussicht genommen. In Ägypten genießt das Kaiserpaar etwa drei Wochen zu verweilen. Sozusagen kommen noch die tagelangen Seefahrten, so daß die gesamte Reise zwei Monate in Anspruch nehmen wird. Im Vordergrund des Interesses steht natürlich der Aufenthalt in Palästina. — Das Kaiserpaar wird Berlin am 12. Okt. verlassen und am folgenden Tage, nachmittags 5 Uhr sich in Venedig einschiffen. Die Seereise nach dem Bosporus dauert nahezu vier Tage.

Köln, 7. Oktober. In dem Veleidigungsprozeß Süder-Stumm verurteilt das hiesige Oberlandesgericht die Revision des Präsid. v. Stumm gegen das Urteil des Saarbriener Schwurgerichts vom 4. Juli, wodurch letzterer wegen Veleidigung Süders zu 300 M. Geldstrafe und Tragung sämtlicher Kosten verurteilt war. Stumm wurde auch zur Tragung der Revisionskosten verurteilt.

* Mainz, Die 26jährige Tagelöhnerin Juliana Baumann aus Mainz hatte am 12. Aug. auf offener Straße ihren Liebhaber erschossen, weil dieser ein anderes Frauenzimmer bei sich hatte. Die Baumann stand deshalb am Montag vor dem Schwurgericht wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolg. Der Verteidiger ließ auch die Frage auf sachliche Lösung stellen. Trotz des glänzenden Plaidoyers des Oberstaatsanwalts verurteilte die Geschworenen wider Erwarten alle Schuldfragen, worauf das Gericht auf Freisprechung erkennen mußte.

Österreich-Ungarn.
Wien, 7. Okt. Das Abgeordnetenhaus wählte den Ausschuss für die Vorberathungen der Vorlage betreffend den Ausgleich mit Ungarn. Auf Antrag Bergeltz wurde beschloffen, daß die Sitzungen des Ausschusses öffentlich sein sollen. Das Haus setzte sodann die Beratung über das Gesetz betreffend die Erhöhung der Dienergehälter fort.

Frankreich.
Paris, 7. Oktober. Ueber einen demnächst zu erwartenden Skandal wird bekannt: Der Hauptangeklagte ist der Werwaller der Westeisenbahn in Carlier. Es handelt sich um etwa 15 Mill. Francs, um welche Summe der Staat durch allerlei Betrügereien, falsche Rechnungen u. s. w. geschädigt worden sein soll. — Im Hauptpostamt wurde gestern ein schwerer Diebstahl entdeckt. Geschloffen ist eine Sammlung der Marken aller Länder seit langen Jahren eingelangt waren, darunter höchst wertvolle Stücke, wie eine Marke von Reunion, die allein auf 10000 Francs geschätzt wird. Der Unterstaatssekretär der Postverwaltung hat sofort den Staatsanwalt benachrichtigt.

Paris, 7. Oktober. Die Bauunternehmer haben gestern Abend in der Gewerkschammer einen hochwichtigen Beschluß gefaßt: sie nehmen das Anerbieten der Stadt, alle Gds., Pflaster- und Kanalarbeiten in Regie auszuführen,

Das Haidehaus.
Von L. Notzhüb.
(Fortsetzung.)

In demselben Augenblicke war der Diener mit Licht ins Zimmer getreten, und war es nur der Schreck, den Ilse über den erschauerten Blick des alten Mannes empfand, wodurch ihr plötzlich das Unpassende ihres Besuchs klar wurde, oder die Erregung, aus Kurts Munde zum ersten Male das Wort zu hören, das sie in so nahe Beziehung zu dem Konjul stellte — kurz, durch eine hastige Bewegung zur Seite stieß sie das eben erhaltene Bild vom Tisch, und im nächsten Augenblicke starrten die beiden jungen Leute erschrocken auf die Trümmer des Rahmens und auf Briefe und einzelne Blätter, die verstreut auf dem Teppich lagen.

Mit dem Aufste: „Ilse, das sind die verlorenen Papiere!“ riefte Kurt dieselben vom Boden auf. „Das ist die Handschrift meiner Mutter! Lies, lies! Mein Gott! wenn es möglich wäre, daß wir uns doch getäuscht!“ und dabei drängte er zur Kampe und zeigte in höchster Erregung auf die Adresse:

„Für Ilse, die Tochter meiner geliebten Freundin Abby Paolo, geb. v. Neienstedt.“
Mlme, vermittelte Baronin v. Neienstedt.“
„Er ist für dich — für Sie, Ilse!“ sagte der junge Mann mit leiser Frohlocken in der Stimme. „Lies Sie rasch, was meine Mutter Ihnen schreibt!“
Dann trat er ans Fenster, nachdem er ihr einen Stuhl an den Tisch geschoben und gesehen hatte, wie ihre gitternden Hände das Siegel lösten.

Er blickte lange, lange hinaus in die Dämmerung, die immer tiefer herabfiel; noch immer rührte sich nichts hinter ihm — nur dann und wann hörte er das leise Raistern des Papiers beim Umwenden eines Blattes. Sein Gesicht nahm einen immer ruhigeren

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 162.

Telefon Nr. 30.

Mittwoch den 12. Oktober 1898

Telefon Nr. 30.

67. Jahrg.

Ausgabestage Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Anzeigensblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung, betreffend Hagelkatastrophik.

Die Schultheißenämter werden unter Hinweis auf Ziff. 2 Abs. 2 des Min.-Erlasses vom 5. Mai d. J. Nr. 5940 (Min.-Amtsbl. S. 198) veranlaßt, über die in diesem Jahre eingetretenen Hagelfälle, bei denen ein Schaden nicht entstanden ist, die Berichtsformulare II., auf welchen nach Z. 1, Abs. 2 d. gen. Erlasses Vornahme zu machen war, auf 31. d. M. anher vorzulegen. Es ist Beilage zu Nr. 1. Oberamt. Preuner. Badnang, den 10. Oktober 1898.

Bekanntmachung.

Zufolge Erlasses des k. Ministeriums des Innern vom 4. d. M. ist den nachgenannten Mitgliedern der unten bezeichneten Feuerwehren das Ehrenzeichen für langjährige treugeleistete Dienste in der Feuerwehr zu bewilligen: 1) Schill, Christian, Schlossermeister, 2) Kühnert, Peter, Gerbermeister, 3) Kühle, Friedrich, städtischer Arbeiter, sämtlich wohnhaft in Badnang und Mitglieder der Feuerwehren dahier; 4) Hiller, Gottlieb, Küfermeister, 5) Schlipp, Johann, Schuhmacher, beide wohnhaft in Badnang, den 11. Oktober 1898. Oberamt. Preuner.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des k. Oberamts Marbach ist die Maul- und Klauenseuche in Gronau und Murr erloschen und ist der Bezirk damit wieder feuchtfrei. Badnang, den 8. Oktober 1898. Oberamt. Preuner.

Stekbriet.

Gegen den unten beschriebenen, am 16. Februar 1880 zu Forstheim geborenen Glaser (Zuhälter) Emil Fink, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Verhinderung der Staatsgewalt u. a. V. verhängt. Es wird erlucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Badnang abzuliefern. Badnang, den 10. Oktbr. 1898. Amtsgericht. Amtsrichter Hefelen.

Beschreibung: Statur schlank. Größe: 1,65 m. Haare: schwarz, in die Stirne gefämmt. Augen: schwarz. Unter der unbekanntem Kleidung trägt er Fink, welcher als Gymnastiker umherzieht, einen Trifolanzug. Fink hat u. a. ein auf Emil Heinz, Metzger von Badnang, lautendes Arbeitsbuch gestohlen und dürfte unter dem Namen „Heinz“ reisen.

Badnang. Das Nachlesehalten auf den Feldgütern insbesondere den Baumgütern (logen. Akerbergen) ist bei Strafe verboten. Den 11. Okt. 1898.

Oberamtsstadt Badnang. Verkauf eines Gasthofs.

In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des im Konkurs befindlichen Wilhelm Rast, Wäders und Wirts in Spillingen, kommt wegen Nachgebots die folgende Liegenschaft gemäß Beschluß der Vollstreckungsbehörde vom 1. Oktober 1898 am Dienstag den 25. Oktober 1898, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause im zweiten und letzten Termine öffentlich zum Verkauf:

Markung Badnang. Gebäude:
Die abgetheilte Hälfte an:
1 a 61 qm Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Hofweg, Nr. 2,
88 qm Hofraum;
allein;
04 qm Acker an der Weidackerstraße,
B. N. N. 7000 M. St. N. 6000 M.

ganz:
12 a 03 qm Wohn- und Wirtschaftsgebäude, 2- und Hofweg, mit Kellern
Nr. 7 bis 7K samt Hofräumen an der unteren Bahnhofstraße, neben sich selbst und der Stadtgemeinde,
mit 81 a 19 qm Gras-, Baum-, Wirtschafts- und Gemüsegärten Nr. 270 bis 273 beim Haus.
Auf dem Anwesen ruht dingliche Schuldrechtsgerechtigkeit zum goldenen Engel. Dasselbe liegt an der sehr frequenten Bahnhofstraße und erfreut sich einer guten Aussicht von Stadt und Land.
Gemeinderäthlicher Ges.-Anschlag incl. Inventar 85000 M.
Verwalter ist Gemeinderat Gläser.
Die Verkaufskommission besteht aus Stadthalter Gock und dem Unterzeichneten.
Lieberhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steigerer einen tüchtigen Selbstschätzer mitbringen zu stellen hat, auch daß sich Fremde durch obrichtliche Vermögenszeugnisse neuen Datums über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen müssen. Vollstreckungsbehörde:
Den 11. Oktbr. 1898. Für dieselbe: Notar Dr. Leins.

Frachtbriete

steht vorräthig in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Oberamtsstadt Badnang. Haus-Verkauf.

In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Karl Rapp, Gerbers Eheleute dahier, angeordnet vom k. Amtsgericht hier am 16. Juni d. J., ist in dem ersten Verkaufstermin auf die hienach bezeichnete Liegenschaft ein Angebot nicht erfolgt. Durch Beschluß des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 16. September 1898 wurde deshalb ein zweiter und letzter Verkaufstermin auf

Montag den 24. Oktbr. 1898, vormittags 11 Uhr, auf das hiesige Rathaus anberaumt. Zum Verkauf gelangt im Wege des öffentlichen Aufsteigs: Gebäude:

48 qm Wohnhaus,
45 qm Hofraum
93 qm Nr. 17 am Gwiesweg.
Ein 1 bis 2stöckiges Wohnhaus von gemischter Bauart mit Keller, Giebelbach und einer mit Nr. 15 gemeinschaftlichen Scheidewand, 3000 M.
Brandruhr-Anschlag einschl. 280 M. für Keller 2500 M.
Steueranschlag mit

67 qm Nr. 1672/3 Gemüsegarten dazwischen, neben Christian Schweitz-Gemeinderäthlicher Gesamtanschlag 3000 M.
Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Wiesland hier.
Die Verkaufskommission besteht aus Stadthalter Gock und dem Unterzeichneten.
Lieberhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steigerer einen tüchtigen Selbstschätzer mitbringen zu stellen hat, auch daß sich Fremde durch obrichtliche Vermögenszeugnisse neuen Datums über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen müssen. Vollstreckungsbehörde:
Den 11. Oktbr. 1898. Für dieselbe: Notar Dr. Leins.

Ludwigsburger Ledermarkt 1. November.

Badnang.
Mitte Oktober treffen einige Waggons
Tiroler Trauben
aus bester Lage bei Bogen ein und nehme Bestellungen auf wie auf ganze Fassler Trauben entgegen.

Küster Haar.
Selbstgekelterten Italienerwein
bester Güte giebt in jedem Quantum zu billigen Preisen ab
H. Schäfer, Küster.

Bin am Donnerstag den 20. d. M
mit einem Trausport
belgischer Fohlen
schweren Schlags im Gasthaus z. Lamm
in Grohsbach und lade Liebhaber dorthin freundlichst ein.
Johanna Hirschfeld aus Thalheim.

steht vorräthig in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Verzögerung erleiden oder überhaupt aufgegeben werden, sind ebenso unbegründet wie die noch immer anbauenden Bemühungen gewisser fremder Organe, den Charakter dieser Reise politisch zu gestalten. Gelingen hat guten Vernehmen nach der Kaiser, von dem Wunsch geleitet, bei der Wichtigkeit der in Aussicht stehenden Vorlagen die parlamentarischen Arbeiten in Deutschland feinerer Aufmerksamkeit zu lassen und den Reichstag in Person zu eröffnen, den Entschluß kundzugeben, auf den Abrecher nach Ägypten zu verzichten.

Berlin, 9. Okt. Der preussische Gesandte am päpstlichen Stuhl v. Bülow, welcher sich zur Zeit in Deutschland in Urlaub befindet, wird voraussichtlich nicht auf seinen Posten zurückkehren.

Dem 3. Seebataillon (Krausfeld) ist eine Fahne verliehen worden. Die feierliche Abholung der Fahne fand in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin, der kaiserlichen Prinzen und des Großherzogs von Baden am Sonntag im Stadtschloß in Potsdam statt. Die Uebergabe der Fahne an das 3. Bataillon hat in Tintenau im Auftrage des Kaisers durch den Gouverneur in feierlicher Weise zu erfolgen.

Braunschweig, 8. Okt. Die Gemahlin des Prinzregenten von Braunschweig, Prinzessin Albrecht, (Maria, Prinzessin von Sachsen-Altenburg, geb. am 2. Aug. 1854), ist heute Nachm. 2 Uhr auf Schloß Romens gestorben.

Bei der Reichstagswahl am 7. hannoverschen Wahlkreise Wernberg für den verstorbenen Abgeordneten Graf v. d. Decken (Welfe) erhielten Frhr. v. Schelle (Welfe) 6397, Brandt (Wund der Landwirte) 4660, Wiehle (Soz.) 1369 Stimmen. Frhr. v. Schelle ist also gewählt. Die Wahlbeteiligung war sehr schwach.

Forstheim die Untererlagen des Vorstehers der Reichsanstalt in Neustadt ist bekanntlich nach zuverlässiger Information der „Fr. Ztg.“ auf nur 5000 M., wofür das Institut durch die 20 000 M. betragende Kautions gedeckt ist. Dagegen sind an Barkulden des verstorbenen Vorstehers Dr. Frick 33 000 M. konstatirt, darunter 22 000 M. Schulden bei drei hiesigen Bankiers und einem hiesigen Bankinstitut, sowie 3000 bis 4000 M., die er sich bei seinem Kassadiener geliehen hat. Er schritt die Gelder in seinem Haushalt verbraucht zu haben. Er ist gefällig. Die Darlehen bei den Bankiers hat er sich meist unter dem Vorwand verschafft, die Kasse stünne ihm augenblicklich nicht und er wolle das Geld nur auf so lange, bis er den jedenfalls rasch auffindbaren Fehler entdeckt und darnach gehandelt habe. Er erkrankte sich bei der Geschäftsreise, die mit der Reichsanstalt zu thun hatte, seiner persönlichen Liebesschwärmer wegen großer Beliebtheit.

Ein großes Schlaglicht auf den Gegenstand, der zwischen der französischen und der englischen Kolonialpolitik wegen der künftigen Verhältnisse des Nil-Gebietes besteht, werfen Vorgänge bei dem Empfang des Forschungsreisenden Riocard durch die Geographische Gesellschaft in Paris. Bemerkenswert ist vor allem das Festhalten der französischen Kolonialpolitik an der Annahme, daß die Bedeutung Saharabas durch Marschland eine dauernde Besitzergreifung dieses Landes für Frankreich bedeute — im vollen Gegensatz zu der englischen Auffassung, wonach das ganze Nil-Gebiet wie vor der Herrschaft des Mahdiismus zu Ägypten, d. h. also zur englischen Einfluß-Sphäre gehört.

Georg Saxton, ein Bruder der Frau Mac Kinley, wurde gestern Abend auf der Straße erschossen. Eine der That verdächtige Frau wurde verhaftet.

Memphis, 9. Okt. Das gelbe Fieber nimmt im Staate Mississippi immer erheblichere Ausdehnung an. Das Infektionsgebiet umfaßt jetzt den ganzen Staat. 2000 seiner Bewohner sind bereits nordwärts, um das Eintreten fälliger Witterung abzuwarten.

Frankreich.
Paris, 8. Okt. Fudet benutzert im „Zeit Journal“ den angeblichen Plan der Regierung, Dreyfus im Stillen von der Zensurinsel nach Frankreich zu schaffen. Er solle vorläufig im

Das Haidehaus.
Von L. Rothschüb.
(Schluß.)
Nachdem Sie diese Worte vorgelesen, schwiegen beide gedankenvoll. „Arme, arme Mama,“ sagte sie dann, „wie kann sie sich nur so vor dem Bruder fürchten!“ und schelmisch zu dem jungen Manne aufblickend, fügte sie hinzu: „Ich würde nie solche Angst vor meinem Bruder gehabt haben, selbst wenn er noch so ernst ausgehen hätte; aber zum Glück habe ich ja nun keinen Bruder mehr!“

„Ja, zum Glück!“ rief er aus, beide Hände des jungen Mädchens ergreifend und es an sich ziehend, „zum Glück habe ich keine Schwester mehr, dafür aber eine Braut, eine innig geliebte Braut — ist's nicht so, Mä?“

Und er richtete ihren Kopf auf, um ihr in die Augen zu blicken, und sie ließ es geschehen, daß er sie mit seinen Händen bedeckte.

„Es ist besser so, tausendmal besser!“ küßte sie nur und fügte dann noch leiser hinzu: „Armer Konrad! Der treffliche Mann wird mir nicht zürnen, hoffe ich!“

Eine ganze Weile noch saßen die Beiden, die so nahe daran gewesen, sich zu verlieren, und die nun doch auf so wunderbare Weise zusammengeführt worden waren, am Rhein und erzählten sich von all' den Schmerzen und Sorgen, die sie einander gehabt, von ihren Plänen für die Zukunft, die nun sonnig vor ihnen lag.

Kurt hatte keinen Wagen bestellt, um die Geliebte

Fort Boyard bei der Insel Ne untergebracht und dann baldmöglichst auf den Mont Valerien übergeführt werden.

Paris, 8. Okt. Dem „Journal des Debats“ zufolge verlangen die Vereinigten Staaten als Kriegsentschädigung Manila, sowie die ganze Insel Luzon. Angesichts dieser unerwarteten Forderungen sollen die spanischen Mitglieder der Friedenskommission erklärt haben, sie müßten neue Instruktionen ihrer Regierung abwarten.

Paris, 9. Okt. Dem Gaulois zufolge befinden sich viele Fremde unter den Führern der Ausständigen. Die Regierung sei entschlossen, alle Fremden, deren Umtriebe die Ordnung stören könnten, auszuweisen. Nach dem Matin beläuft sich die Zahl der Ausständigen gegenwärtig auf 45 000. — Der Gaulois gibt die Zahl der Arbeiter, welche gestern auf den Baupläzen die Arbeit wieder aufgenommen haben, auf 887 an.

Paris, 9. Okt. Am heutigen Sonntag berichtet auf den meisten Baupläzen Ruhe. Nur an 2 Stellen wurden Ausgrabungen versucht, die man indessen ohne Schwierigkeit unterbrechen konnte. Vor der Arbeitsstätte fanden am Nachmittag mehrfach Ansammlungen statt. Es kamen aber keinerlei Zwischenfälle vor. Eine Anzahl Erbarbeiter beschloß, am dem Auslande festzuhalten. Der Präsident des Munizipalrates leitete eine Abordnung von Erbarbeitern von der getrigen Entscheidung des Munizipalrates in Kenntnis und Einverständnis mit der Arbeit wieder aufzunehmen. Es scheint sicher, daß die Bahndienstleistungen nicht in den nächsten Tagen werden.

Dänemark.
Kopenhagen, 8. Okt. Der Kaiser von Rußland traf heute Nachmittag um halb 1 Uhr an Bord des „Polaris“ in Helsingør-Stromen ein und wurde vom König Christian und den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie und fürstlichen Gästen empfangen.

Kreta.
Rauca, 9. Okt. Für den Fall, daß die türkischen Truppen die Räumung Kretas nicht binnen 4 Wochen bewerkstelligen sollten, ist nach hier umlaufenden Gerüchten von den 4 Mächten eine eventuelle Besetzung einzelner Städte Kretas in Aussicht genommen, und es reifen auf Wunsch der Admirale die Familien der Kontrahenten ab. Auch andere fremde Unterthanen verlassen aus diesem Grunde die Insel. Ein russisches Kriegsschiff erbot sich, das Konularfors an Bord zu nehmen.

Ägypten.
Ein großes Schlaglicht auf den Gegenstand, der zwischen der französischen und der englischen Kolonialpolitik wegen der künftigen Verhältnisse des Nil-Gebietes besteht, werfen Vorgänge bei dem Empfang des Forschungsreisenden Riocard durch die Geographische Gesellschaft in Paris. Bemerkenswert ist vor allem das Festhalten der französischen Kolonialpolitik an der Annahme, daß die Bedeutung Saharabas durch Marschland eine dauernde Besitzergreifung dieses Landes für Frankreich bedeute — im vollen Gegensatz zu der englischen Auffassung, wonach das ganze Nil-Gebiet wie vor der Herrschaft des Mahdiismus zu Ägypten, d. h. also zur englischen Einfluß-Sphäre gehört.

Georg Saxton, ein Bruder der Frau Mac Kinley, wurde gestern Abend auf der Straße erschossen. Eine der That verdächtige Frau wurde verhaftet.

Memphis, 9. Okt. Das gelbe Fieber nimmt im Staate Mississippi immer erheblichere Ausdehnung an. Das Infektionsgebiet umfaßt jetzt den ganzen Staat. 2000 seiner Bewohner sind bereits nordwärts, um das Eintreten fälliger Witterung abzuwarten.

Frankreich.
Paris, 8. Okt. Fudet benutzert im „Zeit Journal“ den angeblichen Plan der Regierung, Dreyfus im Stillen von der Zensurinsel nach Frankreich zu schaffen. Er solle vorläufig im

Das Haidehaus.
Von L. Rothschüb.
(Schluß.)
Nachdem Sie diese Worte vorgelesen, schwiegen beide gedankenvoll. „Arme, arme Mama,“ sagte sie dann, „wie kann sie sich nur so vor dem Bruder fürchten!“ und schelmisch zu dem jungen Manne aufblickend, fügte sie hinzu: „Ich würde nie solche Angst vor meinem Bruder gehabt haben, selbst wenn er noch so ernst ausgehen hätte; aber zum Glück habe ich ja nun keinen Bruder mehr!“

„Ja, zum Glück!“ rief er aus, beide Hände des jungen Mädchens ergreifend und es an sich ziehend, „zum Glück habe ich keine Schwester mehr, dafür aber eine Braut, eine innig geliebte Braut — ist's nicht so, Mä?“

Und er richtete ihren Kopf auf, um ihr in die Augen zu blicken, und sie ließ es geschehen, daß er sie mit seinen Händen bedeckte.

„Es ist besser so, tausendmal besser!“ küßte sie nur und fügte dann noch leiser hinzu: „Armer Konrad! Der treffliche Mann wird mir nicht zürnen, hoffe ich!“

Eine ganze Weile noch saßen die Beiden, die so nahe daran gewesen, sich zu verlieren, und die nun doch auf so wunderbare Weise zusammengeführt worden waren, am Rhein und erzählten sich von all' den Schmerzen und Sorgen, die sie einander gehabt, von ihren Plänen für die Zukunft, die nun sonnig vor ihnen lag.

Kurt hatte keinen Wagen bestellt, um die Geliebte

mä dchen, dem sie täglich ihr jüngstes Kind anvertraute, nicht den ihr vorgeschriebenen Kindergarten zur bestimmten Stunde besuchte. Die weitere Nachforschung ergab, daß eine ganze Anzahl Kinder in der Wohnung eines Tanzlehrers in Gemeinschaft mit jungen Burken — Tanztänze richt nahm, während in einem Nebenzimmer sämtliche Kinder in ihrem Wagen sich in ihrer Art amüsierten. Der Tanzlehrer soll sogar mehrere Tanztänze am Nachmittag für Kinder in der Wohnung eingerichtet haben.

* Aus Ars a. d. Mosel wird vom 1. Oktober berichtet: Heute kam von dem Schlachtfelde von Gravelotte ein englisches Ehepaar hier durch, das in einem Motorwagen die Reise von Liverpool nach Rom macht. Es fuhr von hier nach Metz, und von aus es in einem Tage Straßburg und in einem zweiten Bafel zu erreichen gedenkt. Der Wagen, der hübsch mit 30 Pf. Benzin verbraucht, ist ein eleganter mit Schlafereinrichtung und verstellbarem Verdeck verheerter Wagen in Liverpool gebaut. Er kostete etwa 3000 M.

* Ein Raubmord eigener Art wurde in Marzelle am vorigen Sonntag abends verübt. Auf einen in einer der belebtesten Straßen verkehrenden Tramwaywagen, in dem sich nur der Fahrer und der Kondukteur befanden, stiegen vier junge Burken. Als der Kondukteur ihnen die Wäpette gab, fielen sie über ihn her, entriß ihm die Wäpette, die ungefähr 120 Francs enthielt, und bearbeiteten ihn mit ihren Stößen. Während des kurzen Kampfes, der sich entspann, sprang der Fahrer hinzu, der seinerseits mit dem Beistand der auf die Köpfe der Angreifer einwirkte. Da sich auch bald ein Haufe Menschen anstellte, ergreifen die Räuber die Flucht und ließen ihre Beute im Sitze. Drei von ihnen — im Alter von 16 (1), 18 und 19 Jahren — konnten kurz darauf verhaftet werden; der vierte entkam. — Mit der öffentlichen Sicherheit ist es hier überhaupt sehr schlecht bestellt; fast täglich berichten die Zeitungen von einem oder auch einigen ähnlichen Fällen und besonders in der letzten Zeit scheint Marseille der Zufluchtsort schlechten Gesindel, das sich zumeist aus Zubältern rekrutiert, geworden zu sein.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.
Winnenden, den 5. Oktober 1898.
höchst. mittel. niedrigst. gefall. gestieg.

Rennen M. — 9. — — Pf. — Pf. — Pf.
Dinkel M. 7.10 6.40 6.20 — Pf. — Pf.
Faber M. 6.70 6.40 6.10 — Pf. — Pf.
Mittepreis pro Simri: Gerste 2 M. 40 Pf.
Woggen 2 M. 65 Pf., Ackerbohnen 2 M. 60 Pf.
Erbsen — M. — Pf., Binsen — M. — Pf., Weizen 0 M. — Pf., Kartoffeln 2 M. 20 Pf.

Obstpreise.
o Mm, 8. Okt. Auf dem Güterbahnhof fanden heute 16 Eisenbahnwagen Most zum Verkauf, Preis 4.80 M. bis 5.20 M. pro Zentner. Der Handel war lebhaft.

Heilbronn, 8. Okt. Obst- und Kartoffelmarkt. Bei dem heutigen Markte stellten sich die Preise per Zentner: Obst, gedrochene Äpfel 8—12 M., Zwetschen 6—7 M., Mostobst Äpfel 6,80—7,70 M., Birnen 7 M., Edelbohnen 8 M., Kartoffeln, gelbe 2,30—2,50 M., Wurstaarfein 3,30—3,50 M.

Unterföhrheim, 7. Okt. Ein Eisenbahnwagen ins länd. Ost (Bodenseegegend) ist heute auf dem Güterbahnhof, per Ztr. 5 M. 20 Pf.

Gestorben:
Christiane Fischer, geb. Schwab, Stadtförsters Wwe., Schorndorf. Johanne Fischer, Wwe., geb. Baumann, Heilbronn. Fanny Mergentheimer, geb. Henle, Dohheim.

Mitmaßliches Wetter am Dienstag den 11. Okt. Für Dienstag und Mittwoch ist bei ziemlich milder Temperatur noch größtenteils trockenes und auch zeitweilig aufgereinigtes Wetter zu erwarten.

Verstorbene.
Mainz. Durch Zufall erhielt dieser Tage eine hiesige Dame davon Kenntnis, daß ihr Kinder-

trüben kann, außer —“ fügte sie plötzlich ernst und traurig hinzu, „außer die Erinnerung an den Konrad, den besten und edelsten Menschen, gegen den ich so treulos gehandelt und dem ich mich kaum getraue, morgen in die Augen zu blicken.“

„Schloß sie unter Thränen. Als sie die Station erreicht, und der Zug mit ihnen durch die Winternacht dahinbrauste, ward es wieder hell in ihres Innern, denn der väterliche Freund an ihrer Seite versprach, morgen früh selbst dem Konrad den ersten Bericht von der großen Aenderung in ihres Schicksal zu bringen. Frau Reinhard mußte noch in der letzten Abendstunde der Heimkehr teil an dem Erlebten nehmen, und auch sie versprach, für sie ein gutes Wort bei dem Verlobten einzulegen, er sei Ebel genug, keinen Groll gegen sie in sich aufkommen zu lassen.

Aber es bedurfte ihrer Fürsprache nicht; und als Kurt zu Mittag erwachte, um sich seiner Braut in aller Form zu versichern und den Freiberger zu bitten, sein Heirathsbedürfnis noch einige Wochen als Gast bei sich zu behalten, bis er es heimführen könnte in sein Haus, war der Ring von ihres Finger verlobt, dessen Anblick ihm gestern so weh gethan, und sie wiederholte immer wieder: „Er war so gut zu mir, der treffliche Mann! Nicht ein Wort des Tadels hat er gesprochen, nur traurig gesagt: „Wäre Kurt wirklich Ihr Bruder gewesen, hätten Sie mich doch vielleicht mit der Zeit ein wenig lieb gewonnen! Aber es ist ganz in der Ordnung, daß der das Verrecht hat, der Sie zuerst liebt, und daß die Jugend sich zu Jugend findet! Ich bin ein alter Mann, Mä, und habe noch einmal geträumt, ich wäre jung; es war ein schöner Traum, und ich werde noch oft daran zurückdenken!“